



Šifra kandidata:

Državni izpitni center



M 1 8 2 2 5 1 1 1

JESENSKI IZPITNI ROK

Osnovna raven
NEMŠČINA
≡ Izpitna pola 1 ≡

- A) Bralno razumevanje
B) Poznavanje in raba jezika

Sobota, 25. avgust 2018 / 60 minut (35 + 25)

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.
Kandidat dobi dva ocenjevalna obrazca (enega 1A in enega 1B).*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalna obrazca).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 60 minut. Priporočamo vam, da za reševanje dela A porabite 35 minut, za reševanje dela B pa 25 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 3 naloge v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 43, od tega 18 v delu A in 25 v delu B. Za posamezno nalogo je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve, ki jih pišete z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom, vpisujte **v izpitno polo** v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo in skladno s pravopisnimi pravili. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z 0 točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 3 prazne.



A) BRALNO RAZUMEVANJE

Aufgabe 1

Lesen Sie zuerst die Textteile von 1 bis 6. Lesen Sie dann die Fragen (A bis I) und entscheiden Sie, welche Frage am besten zu welchem Textteil passt. Sie dürfen jede Frage und jeden Textteil nur einmal verwenden. Drei Fragen sind zu viel.

„Ich vergesse alles um mich herum, wenn ich auf der Bühne bin“

Von Anna Louisa Mack

Tanz ist ihr Leben: die Erste Solistin am Stuttgarter Staatsballett, Alicia Amatriain. In einem Gespräch erzählt sie über das tägliche Üben, ihre Lieblingsrolle und Deutschland.



Textteile:

(0) J

Ich war damals fünf und meine Eltern haben gearbeitet. Da sie niemanden für mich zum Aufpassen hatten, sagte meine Mama: Okay, die Kleine muss irgendwas nach der Schule machen. Sie hätten mich natürlich auch in den Englischunterricht oder ins Turnen schicken können. Obwohl meine Mama nicht sehr viel über Ballett wusste, hat sie mich dorthin geschickt. Damals hätte ich nie gedacht, dass es später mal mein Beruf wird.

(1)

Mir gefällt erstens, dass ich mein Hobby zu meinem Job gemacht habe. Zweitens finde ich es sehr schön, dass ich den Menschen helfe, die graue Welt draußen für zwei bis drei Stunden zu vergessen.

(2)

Ich glaube, ein Jubel ist eine schöne Ergänzung, ein wunderschönes Gefühl und man bekommt es nirgendwo anders. Für mich war das aber nie das Wichtigste. Eher dass die Welt anders wird, wenn ich auf der Bühne bin. Ich vergesse alles um mich herum, wenn ich auf der Bühne bin. Wenn ich dann jemanden mit meinem Auftritt wirklich berühren kann, dann ist es für mich gelungen, dann bin ich zufrieden. Aber Lampenfieber gibt es trotzdem.

(3)

Meine Lieblingsrolle ist die Tatjana in Onegin, weil sie meine erste große Rolle war und weil ich mit ihr gewachsen bin. Sie ist für mich das Vorbild für viele andere Rollen. Schwer fand ich die Kitri aus Don Quixote. Ich musste mir selber beweisen, dass ich sie tanzen kann. Für mich war eine Herausforderung, diesen Charakter zu finden. Ich bin zwar Spanierin, habe aber nicht diesen Olé-Charakter, von dem alle denken, dass jeder Spanier ihn hat.

(4)

Das ist immer gut. Man muss das Positive daraus nehmen und davon lernen. In der Compagnie gibt es Korrekturen von Ballettmeistern und vom Chef und das ist auch sehr wichtig, um sich weiter zu entwickeln. Sonst werden wir nie besser.



(5) _____

Montag bis Samstag, wenn sonntags eine Vorstellung ist, Sonntag auch. Es geht normalerweise von 10.30 Uhr bis 14 Uhr, eine Stunde Mittagspause und dann von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. An Tagen mit Vorstellungen trainieren wir von 10.30 Uhr bis 14 Uhr - und abends dann die Vorstellung.

(6) _____

Ja, ich hatte Ende 2007 eine schwere Schulterverletzung. Man musste zweimal den Vorhang wegen mir schließen, da die Verletzung mir Schmerzen bereitete. Das war nicht gerade schön und noch dazu in meiner Lieblingsrolle Tatjana. Die Schulter wurde operiert und ich musste sechs Monate pausieren. Die Chancen standen 50:50, dass ich wieder tanzen kann. Zum Glück hatte ich viele Menschen hinter mir, die mich unterstützt haben. Ich habe im Laufe der Jahre, die ich hier bin, vieles gelernt. Eines davon ist, wie wichtig Familie sein kann. Nicht nur deine eigene, sondern die Menschen, die zu deiner Familie werden. In dem Sinne habe ich hier in Stuttgart viel Glück gehabt.

(Nach: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.zeitung-in-der-schule-gymnasium-rutesheim-ich-vergesse-alles-um-mich-herum-wenn-ich-auf-der-buehne-bin.18d8571e-d332-4d4c-b2df-88b8826adb5.html>, 13/2/2017)

Fragen:

- A** Wie fand es Ihre Familie, als Sie nach Deutschland gegangen sind?
- B** Wie ist das Gefühl, wenn man auf der Bühne steht und Applaus bekommt?
- C** Wie gehen Sie mit Kritik innerhalb der Compagnie um?
- D** Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?
- E** Fühlen Sie die Nervosität vor den Auftritten?
- F** Analysieren Sie selbst Ihre Auftritte kritisch?
- G** Wie sieht Ihr Training aus?
- H** Hatten Sie auch schon mal gesundheitliche Probleme?
- I** Haben Sie eine Lieblingsrolle und welche Rolle finden Sie besonders schwer?
- J** Frau Amatriain, wie sind Sie zum Ballett gekommen?

(6 Punkte)



Lesen Sie.

Zeitung in der Schule – „Jugendliche sind fasziniert von Medien“

Interview mit Kathrin Demmler



Jugendlichen ist die Zeitung mittlerweile fremd, heißt es. Doch war das früher wirklich anders? Haben 14-jährige, bevor es das Internet gab, tatsächlich Tageszeitung gelesen?

Die Schüler haben die Zeitung auch damals natürlich nicht am Kiosk gekauft. Aber zumindest lag sie bei den Familien zu Hause auf dem Tisch. Umso weniger die Tageszeitung daheim verfügbar ist, desto seltener kommen junge Leser damit in Berührung. Jugendliche nutzen heute Medien sehr individuell. Wie viel junge Menschen lesen, hat sich aber nicht verändert seit es Internet und Smartphones gibt. Die Jugendlichen lesen auf verschiedenen Kanälen – Mädchen mehr als Jungen.

Welche Medien nutzen sie denn bevorzugt, um Informationen zu bekommen?

Natürlich spielt das Internet dabei die wichtigste Rolle. Sie nutzen es mit dem Laptop und immer öfters auch mit dem Smartphone. Die Jugendlichen suchen gezielt nach dem, was sie interessiert. Und im Netz haben sie ein großes Angebot. Wenn sie Sport mögen, können sie nicht nur einen journalistischen Artikel dazu lesen, sondern auch auf die Homepage eines Vereins gehen, bei Social Media einem Club folgen und Ähnliches.

Die Jugendlichen sind heute also nicht gleichgültiger, sondern nur selektiver?

In ihren Interessengebieten kennen sie sich genauso gut aus wie die Jugendlichen früher. Ein Problem gibt es dennoch: Es ist schwieriger geworden, über Informationen zu stolpern, die einen sonst vielleicht gar nicht interessiert hätten. Oft bleiben junge Leser enger in ihrem Horizont, als das früher der Fall war.

Glauben Sie, Projekte wie „Zeitung in der Schule“ sind sinnvoll?

Ja. Alles ist sinnvoll, was Jugendlichen Zugang zu verschiedenen Informationsquellen verschafft. Sei es in einer Zeitung oder im Internet. Ihr Horizont wird geweitet.

Sind Jugendliche denn ausreichend informiert über Medienkonsum und Mediennutzung? Beispielsweise was den Wahrheitsgehalt von Informationen im Netz angeht oder bezüglich den Themen Urheberrechtsverletzung und Datenschutz?

Jugendliche brauchen unbedingt Bezugspersonen, die ihnen Gesprächsanlässe und Anregungen geben. Das Netz wird oft als ein scheinbar gesetzfreier Raum wahrgenommen und das führt dort zu teilweise aggressivem und ablehnendem Online-Verhalten. Die Leute gehen dabei häufig davon aus, dass ihre persönlichen Daten nicht erkennbar sind. Jugendliche wissen zwar, dass sie aufpassen müssen, was sie bei Facebook von sich preisgeben, und sie kennen die Debatte über die NSA. Das führt aber in erster Linie zu Verunsicherungen. Es ist viel verlangt von jungen Menschen, allein zurechtzukommen mit dem Konflikt zwischen dem Drang, sich in der Internetwelt selbst darzustellen einerseits, und der Notwendigkeit, die eigenen Daten zu schützen, Informationen zu sortieren und auszuwählen andererseits. Medienthemen müssen stärker in den Bildungsplänen verortet werden. Da gibt es großen Ausbaubedarf.

(Nach: <http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.interview-zeitung-in-der-schule-jugendliche-sind-fasziniert-von-medien.28e90099-2d0d-4dcb-9541-558aeaa54fcb.html>, 13/2/2017)

(Bildquelle: <http://cdn1.stuttgarter-zeitung.de/media.media.178cc999-a83a-4f56-b367-443f7299d33d.normalized.jpeg>, 13/2/2017)

**Aufgabe 2**

Entscheiden Sie, ob folgende Behauptungen richtig (R) oder falsch (F) sind, und markieren Sie jeweils den entsprechenden Buchstaben (✓).

Beispiel:

		R	F
0.	Jugendliche greifen selten zu Zeitungen.	✓	

		R	F
1.	Heute lesen Jugendliche im Allgemeinen viel weniger als früher.		
2.	Viele Jugendliche lesen meistens nur das, was sie persönlich interessiert.		
3.	Mit dem Zeitungsprojekt wird versucht, Jugendlichen ihren Horizont zu erweitern.		
4.	Mit Sprechanelassen werden Jugendliche zum Lesen aufgefordert.		
5.	Jugendliche wissen nichts vom Datenschutz im Internet.		
6.	In den Schulen befasst man sich zu wenig mit Medien.		

(6 Punkte)



Aufgabe 3

Beantworten Sie kurz die Fragen. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

Beispiel:

0. Wie ist das Verhältnis der Jugendlichen zu den Medien?

Sie sind fasziniert davon.

1. Warum waren Jugendliche einst mit Zeitungen vertrauter als heute?

2. Wie ist die Mediennutzung von Jugendlichen heute?

3. Wie kommen Jugendliche heute mit verschiedenen Texten in Kontakt?

4. Was wird immer häufiger für die Info-Suche verwendet?

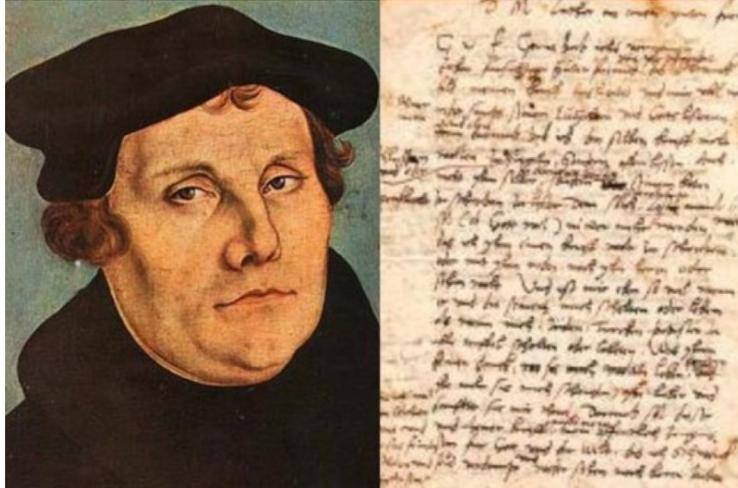
5. Wie wird das Netz oft empfunden?

6. Wie benehmen sich einige Leute im Netz?

(6 Punkte)

**B) POZNAVANJE IN RABA JEZIKA****Aufgabe 1**

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie sinngemäß.

Martin Luthers Jubiläumsjahr

In Deutschland beginnt ein Jahr, in dem (0) an Martin Luther erinnert wird. Luther ist der Gründer der evangelischen Kirche. Er ärgerte sich im Jahr 1517 (1) _____ bestimmte Dinge, die in der damaligen katholischen Kirche üblich waren. (2) _____ Meinung nach brauchte die Kirche Reformen, (3) _____ wieder auf die richtige Weise Gott zu gefallen. Seinen Protest schrieb Martin Luther auf und hängte diese sogenannten Thesen in Wittenberg an die Tür der Schlosskirche. Luther fand es unmöglich, (4) _____ sich die Katholiken damals von ihren Sünden frei kaufen konnten. Er war auch (5) _____, dass der Gottesdienst auf Lateinisch gehalten wurde und die Besucher nicht verstanden, (6) _____ der Pfarrer sagte. Jahrelang (7) _____ es Streit über Luthers Thesen. Dann gründeten die Menschen, die Luthers Meinung waren, die evangelische Kirche. Ihre Mitglieder nennt (8) _____ auch heute noch Protestanten. Luther wird nun ein ganzes Jahr lang auf verschiedene Weisen gefeiert. Das (9) _____ daran, weil Luther nicht nur für die Kirche wichtig war. Er übersetzte die Bibel (10) _____ Deutsche, die dann tausendfach veröffentlicht wurde. Das war das erste Mal, dass der gerade erfundene Buchdruck eine große Rolle zu spielen begann.

(Nach: www.sowieso.de, 1/1/2017)

(10 Punkte)



Aufgabe 2

Lesen Sie den folgenden Text und markieren Sie für jede Lücke den Buchstaben (A, B oder C) mit der richtigen Lösung. Nur eine Antwort ist richtig.

In Deutschland leben immer mehr Wölfe

Die Zahl der Wölfe in Deutschland nimmt zu. Angst muss deshalb aber niemand haben.

Mitte des 19. Jahrhunderts 0 es in Deutschland so gut wie keine Wölfe mehr. Sie sind 1 worden. Im Land wurde aber vor einigen 2 wieder ein Paar entdeckt. Die Tiere 3 aus Polen eingewandert. Weil Wölfe so 4 sind, werden sie heute geschützt. Jäger zum Beispiel dürfen nicht auf sie 5. In Deutschland leben 6 wieder Wölfe in der freien Wildbahn. 7 sich Naturschützer über die Zahlen freuen, sehen das nicht alle Menschen so. Manche sind 8, der Wolf sei eine Gefahr für sie und ihre Tiere. Doch die Fachleute sagen: Begegnungen mit einem Wolf sind nicht sehr häufig. Der Wolf hat kein großes Interesse 9 uns Menschen. 10 im Wald tatsächlich mal einem Wolf begegnen sollte, kann ihn leicht verjagen. Wir können zum Beispiel laut in die Hände klatschen und das Tier anschreien. Außerdem können wir uns langsam zurückziehen, um mehr Abstand zu schaffen.



(Nach: <http://news4kids.de/>, 30/12/2016)

- | | | |
|-----------------|--|---------------|
| 0. A gibt | <input checked="" type="radio"/> B gab | C gäbe |
| 1. A ausgerodet | B ausgerest | C ausgerottet |
| 2. A Jahren | B Jahre | C Jahres |
| 3. A wurden | B hatten | C waren |
| 4. A seltsam | B selten | C selig |
| 5. A schießen | B schließen | C schleißten |
| 6. A mittels | B mittlerweile | C jeweilig |
| 7. A Nachdem | B Als | C Während |
| 8. A überzeugt | B überzogen | C übertrieben |
| 9. A aus | B an | C auf |
| 10. A Wen | B Wem | C Wer |

(10 Punkte)



Prazna stran



M 1 8 2 2 5 1 1 1 1 1

Prazna stran



Prazna stran